

## Dokumentation 2. Sitzung INSEL-Rat „Mobilität“ – Kiezspaziergang

### Thema Verringerung des Durchgangsverkehrs und Steigerung der Lebensqualität auf der Mierendorff-INSEL

10: 45 Uhr – 11 Uhr BücherBoXX, Marktplatz Mierendorffplatz

#### Ankommen, Ablauf und Beginn des Spaziergangs



Die Teilnehmenden des INSEL-Rats Mobilität trafen sich am Samstag, den 14.10., zur 2. Sitzung unter dem Thema „Verringerung des Durchgangsverkehrs und Steigerung der Lebensqualität auf der Mierendorff-INSEL“. Treffpunkt war der Mierendorffplatz. Dort wurden die Teilnehmenden vom Raum für Beteiligung empfangen, bevor die Gruppe gemeinsam ausgewählte Orte auf der INSEL abließ. Die Teilnehmenden erhielten eine INSEL-Karte, auf dem der Rundgang eingezeichnet war. Zur zweiten Sitzung des INSEL-Rats erschienen 26 Teilnehmer:innen, davon drei Vertreter:innen von INSEL-Rätler:innen, die an der Sitzung nicht persönlich teilnehmen konnten. Der Spaziergang wurde zudem begleitet durch ein Mitglied des INSEL-Zukunftsteam.

Andrea Isermann-Kühn, Teil des Raums für Beteiligung und Koordinatorin der Initiative Nachhaltige Mierendorff-INSEL und Bezirksstadtrat Oliver Schruoffeneger begrüßten alle Teilnehmer:innen und stellten die Gäste vor: Tyco Cote, Leiter des Fachbereichs Tiefbau, sowie Marian Knapschinsky und Jens Stephan vom Planungsbüro Hoffmann-Leichter und natürlich das Team des Raums für Beteiligung (Eva Schuh, Hannah Isermann, Annika Dickel, Anton Zimmer). Anschließend stellte sich das Planungsbüro vor, das für die Erstellung eines Mobilitätskonzepts vom Fachbereich Tiefbau der Bezirksverwaltung beauftragt ist. Das Planungsbüro hat auch die Mobilitätskonzepte für den Karl-August-Kiez und für den Klausenerplatz-Kiez erstellt. Die Aufgabe des INSEL-Rats ist es, gemeinsam zu erarbeiten, was den

Einwohner:innen der INSEL hinsichtlich der Mobilität wichtig ist, um die Lebensqualität aller zu verbessern. Diese Themen werden dann an das Planungsbüro weitergegeben und bilden die Grundlage der Planung. Wichtig zu wissen ist, dass die konkrete Umsetzung der Maßnahmen frühestens 2028 beginnt. Es ist jedoch jetzt wichtig, die Planung mitzugestalten.

Jedes INSEL-Rat-Mitglied erhielt zu Beginn eine Nutzer:innengruppen des öffentlichen Raumes (unmotorisiert, motorisiert, beruflich unterwegs) zugelost. Ziel war es, eine zweite Perspektive einzunehmen, z.B. die eines Menschen mit Kinderwagen oder eines Gewerbetreibenden. Leitfrage war: Was müsste sich hier verändern, um die Mobilität und die Lebensqualität zu verbessern? So machten sich die teilnehmenden Notizen dazu, was aus ihrer persönlichen Perspektive und was wohl für die zugeloste Nutzer:innengruppe Verbesserung bringen würde.

### Gründerzeit-Viertel / Mindener Straße / Taurogener Straße



Alle Teilnehmer:innen erhielten ein Glossar, in dem Fachbegriffe der Verkehrsberuhigung und der allgemeinen Verkehrsplanung mit Beispielbildern erläutert wurden.

Am ersten Stopp des Spaziergangs befindet sich zurzeit eine große Baustelle, die Auswirkungen auf die Umgebung hat. Andrea Isermann-Kühn machte darauf aufmerksam, dass in den nächsten Jahren viele Bauvorhaben auf die INSEL zukommen. Große zukünftige Bauvorhaben, wie die Erneuerung der Rudolf-Wissell-Brücke werden den Verkehrsfluss auf der INSEL stark beeinflussen. Es ist zu erwarten, dass die Taurogener Straße dadurch stärker befahren wird.

Rolf Mienkus stellte sich und sein Büro INSEL-PROJEKT.BERLIN vor. Er beschrieb, wie eine kleine Maßnahme die Sicherheit im Verkehr stark erhöht hat. In der Taurogener Straße (versetzt auf den beiden Straßenseiten) ersetzt. Dadurch wurde spürbar die Einsicht in die Straße verbessert - seither gab es weniger Unfälle.

## Tegeler Weg/ Mierendorffstraße (Schlossbrücke)



Am zweiten Stopp des Spaziergangs stellte Rolf Mienkus die Arbeit der AG Mobilität vor. Die AG Mobilität führt seit 2021 Befragungen im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche durch. Unter dem Titel „Über Leben an der Ampel“ haben sie ca. 180 Fußgänger:innen und Radfahrer:innen zur Verkehrssituation an den Kreuzungen Schlossbrücke/ Tegeler Weg/ Mierendorffstraße/ Taurogener Straße sowie Osnabrücker Straße/ Mierendorffplatz befragt.

Die Ampelschaltungen für Fußgängerinnen und Radfahrende wurden von nahezu allen Befragten als unbefriedigend und gefährlich beurteilt. Die Ergebnisse der Befragung wurden an das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf (Abteilung Ordnung, Umwelt, Straßen und Grünflächen) und an die zuständige Senatsverwaltung (damals Umwelt, Verkehr und Klimaschutz) weitergeleitet. Daraufhin konnte ein Erfolg verzeichnet werden: Die Lichtsignalanlagen an der Kreuzung Schlossbrücke/ Tegeler Weg/ Taurogener Straße/ Mierendorffstraße wurden umprogrammiert und zwei neue Fahrradampeln installiert.

Dieses Jahr führte die AG Mobilität unter dem Titel „Hier geht’s drunter und drüber“ eine Befragung durch. Es wurden drei Planungsvarianten der Querung an der Kreuzung Schlossbrücke/ Tegeler Weg/ Taurogener Straße/ Mierendorffstraße zur Abstimmung gestellt. Die meisten Befragten haben für eine Unterquerung der Schlossbrücke gestimmt. Damit ist eine Querung ganz ohne Konfrontation mit dem motorisierten Verkehr möglich und der INSEL-Rundweg wäre somit auch geschlossen.

Da derzeit Bauarbeiten am Ufer stattfinden, ist diese Planungsvariante realistisch umzusetzen. Hierfür benötigt es aber jetzt Engagement der Bewohner:innen, um diese Idee, z.B. mit einer

Unterschriftensammlung, auf die Agenda der Politik zu setzen. Wer hier aktiv werden möchte, kann sich beim Stadtteilkoordinator melden.

Kontakt: Frank Markowski / Kiezbüro, Mierendorffstraße 6, 10589 Berlin, Telefon 030/3445874, Mail: kiezbuero@dorfwerkstadt.de

### Mierendorffstraße



An der dritten Station des Spaziergangs stellte Tyco Cote, Leiter des Fachbereichs Tiefbau, ein Dialogdisplay vor. Es zeigt an, wenn Autos sich nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung in der Mierendorffstraße halten. Ein weiteres Problem an diesem Ort ist neben der Tempoüberschreitung, dass in zweiter Reihe geparkt wird. Eltern fahren ihre Kinder bis zur Schule und Parken dann auf der Straße. Eine mögliche Lösung sieht Tyco Cote in der Einrichtung einer Kiss-and-Go-Zone, also ein gekennzeichnete Bereich, in der Nähe der Schule, wo Eltern mit dem Auto kurz anhalten können und die Kinder den restlichen Weg alleine gehen. Diese Zone wird erst in Planung gehen, wenn die Bauarbeiten an der Mierendorff-Grundschule beendet sind.

Aufgrund der Bauarbeiten an der Schule ist eine unübersichtliche Verkehrssituation entstanden. Diese wurde entschärft, indem nun Fahrrad- und Fußweg getrennt voneinander verlaufen.

Zudem informierte Tyco Cote, dass vorübergehend gelbe Radwegmarkierungen auf der Sömmeringstraße aus der Richtung vom Richard-Wagner-Platz kommend angebracht werden. Die ehemalige Fahrbahnmarkierung waren während der Arbeiten zur Opernrouten (einer neuen Fahrradwegstrecke) entfernt worden. An Sömmeringstr. 10 kommt ein Fußgängerüberweg hin.

## Kaiserin Augusta Allee / Ilsenburger Straße



Die Kaiserin-Augusta-Allee ist eine planungsbefähigte Straße. Aufgrund der Planung der Tramlinie sind hier derzeit weitere Ideen, die das Gebiet betreffen, nicht umzusetzen. Die Planung der Tramlinie liegt in der Hand der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt. Die Teilnehmer:innen bedauerten, dass bei Bau der Straßenbahn Bäume gefällt werden und Parkplätze wegfallen. Andrea Isermann-Kühn ermutigte die Teilnehmer:innen nachzudenken, welche anderen Mobilitätslösungen es geben könnte, sodass diese Ideen gegenüber den verantwortlichen Politiker:innen vertreten werden könne.

An der Kreuzung wurde von einem INSEL-Rat-Mitglied darauf hingewiesen, dass die Ampelschaltung zur Querung der Ilsenburgerstraße sehr kurz ist, sodass man nicht bei Grün überkommt. Eine weitere Teilnehmerin machte darauf aufmerksam, dass die Rotphase der abbiegenden Autos allerdings so lange ist, dass man bei Rot entspannt weiterlaufen kann.

## Osnabrücker Straße /Mierendorffstraße



Tyco Cote wies auf die neue, rote Markierung für Fahrradfahrer:innen in der Osnabrücker Straße /Mierendorffstraße hin. Sie stärkt die Orientierung und Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer:innen. Zudem ist das Car-Sharing-Angebot am Mierendorffplatz neu. Dort sind sechs Stellplätze anbieterneutral eingerichtet worden. Angedacht ist zudem ein Zebrastreifen vom Restaurant Osnabrücker Straße / Mierendorffstraße in Richtung Mierendorffplatz angedacht ist.

Ab 2024 wird die Parkraumbewirtschaftung auf der Mierendorff-INSEL eingeführt. Dadurch erhofft sich das Bezirksamt den Parkdruck für Anwohner:innen zu verringern. Eine Erhebung hat gezeigt, dass viele Parkplätze von Personen genutzt werden, die nicht auf der INSEL leben.

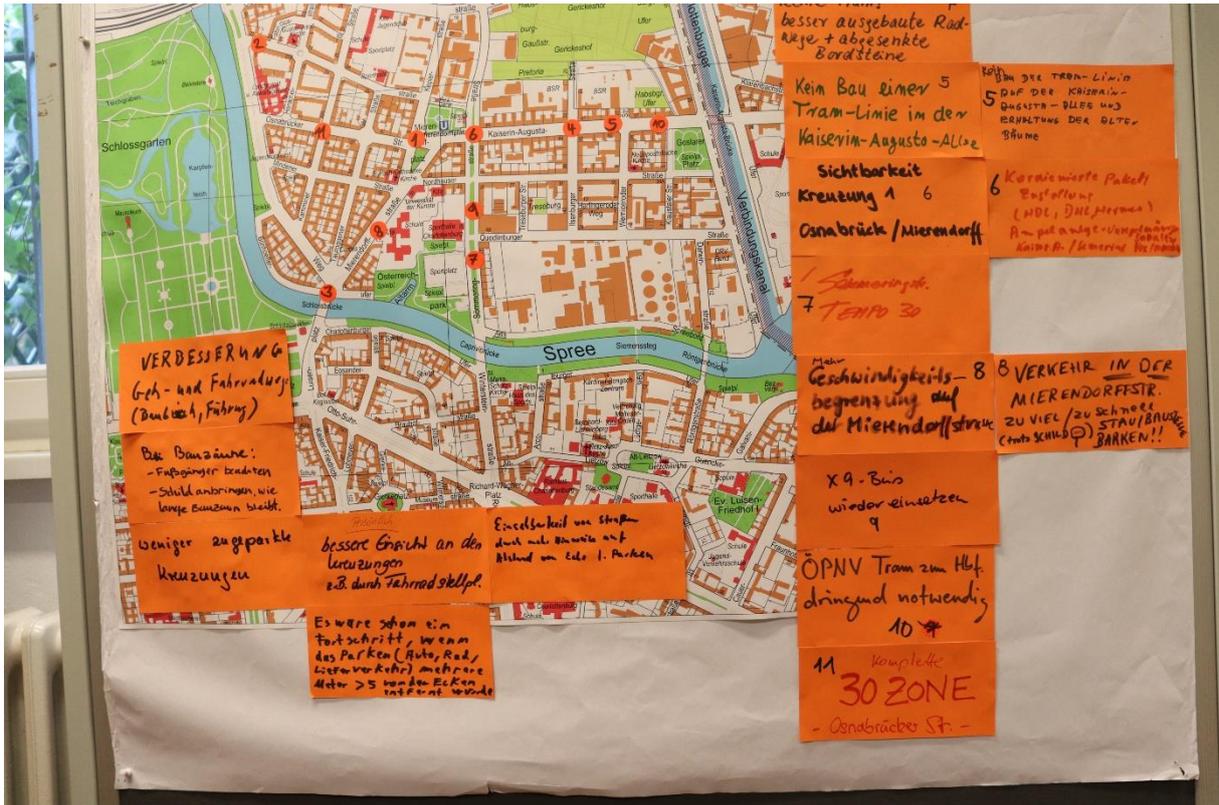
## Werkstattphase im Haus am Mierendorffplatz und Abschluss



Nach einer Mittagspause im Haus am Mierendorffplatz ging es weiter dort an Gruppentischen weiter. Die Teilnehmenden trugen die Notizen zusammen, die sie sich auf dem Spaziergang sowohl aus Nutzer:innen-als auch aus persönlicher Sicht gemacht hatten.

Jede:r Teilnehmer:in notierte auf einer roten Karte eine Maßnahme aus persönlicher Sicht, die die Lebensqualität verbessern würde und auf einer grünen Karte die Maßnahme aus Sicht der Nutzer:innenrolle.







Sehr enge Straßen	3
Schwierige Parksituation	3
Lieferverkehr nimmt Sicht für Fußgänger:innen/ keine Lieferzonen	2
Angenehm ruhig	1
Keine Radwege	1
Sehr hohe Bordsteine	1
Bordsteinabsenkung vorhanden	1
Tempo 30 auf Fahrbahn markieren	1
Zebrastreifen an jeder Kreuzung gewünscht	1
Mehr Fahrradständer gewünscht	1
Mehr Carsharing-Plätze gewünscht	1
<b>Kreuzung Tegeler Weg/ Mierendorffstr.</b>	
Schlechte Ampelschaltung für Fußgänger:innen	8
Mittelninseln gefährlich, da zu klein	5
Viel Verkehr, viel Stau	4
Gefährlich	2
Rechtsabbiegerspur in Mierendorffstr. unübersichtlich	2
Übersichtlich, aber sehr groß	1
Schlechte Ampelschaltung für Autos	1
Fußgänger:innenampel auch auf der Seite vom Bonhoeffer Ufer gewünscht	6
Brückenunterquerung gewünscht	5
Fahrradspur ohne Ampeln gewünscht (Tegeler Weg/Mierendorffstr.)	1
Zweispuriger Fahrradweg gewünscht	1
<b>Mierendorffstr.</b>	
Schlechte Radwege + schlechte Radwegmarkierung	6
Positiv: Geschwindigkeitsmessgerät	3
Geschwindigkeitsbegrenzung wird nicht eingehalten	3
Baustelle sehr ungünstig für Radverkehr	1
Keine Einsicht in den Kreuzungsbereich	1
Positiv: breiter Gehweg	1
Problem: Elterntaxis	1
Kaum Parkplätze	1
Für Rollatoren zu uneben → Stolpergefahr	1
Keine Wendemöglichkeit	1
Carsharingparkplätze gewünscht	1
<b>Kaiserin-Augusta-Allee</b>	
Schlechte Ampelschaltung für Fußgänger:innen	7
Schlechte, zu enge Radfahrwege → Straße wird auch für Radverkehr genutzt	4
Kreuzungen sind zugeparkt → Sicht der Fußgänger:innen beschränkt	2
Keine Ladezonen	2
eScooter werden einfach abgestellt	1
Viel Durchgangs- und Lieferverkehr	1
Keine Tramlinie gewünscht	2
30er-Zone auch tagsüber gewünscht	1
<b>Sonstiges</b>	
Alle Kreuzungen benötigen statt letztem Parkplatz Fahrradständer für bessere Einsehbarkeit in Kreuzungen	1
Keine Ladezonen auf der INSEL	1